



GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarrei —

Dezember 2014 / Januar 2015



Mit einer spektakulären Lichterkette, die sich am Verlauf der Berliner Mauer orientierte, erinnerte man sich in Berlin an den Mauerfall vor 25 Jahren.

Andacht

Liebe Gemeinde,
wer von Ihnen hätte 1989 gedacht, dass die Mauer fallen würde? Wer von Ihnen hätte Anfang 1989 die schnelle Überwindung der Blockkonfrontation und den Prozess der europäischen Einigung vorhergesehen, der zur Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft bzw. Union um eine ganze Reihe mittel- und osteuropäischer Länder geführt hat? Wer hätte gedacht, dass Polen einmal zur NATO gehören würde?

Ich selber kann heute nur aus der Perspektive eines damals dreizehnjährigen Schülers berichten, der die Öffnung der Mauer am Fernseher miterlebt hat. In diesem Moment habe ich die Freude, eine Euphorie und das Gefühl von Befreiung mitgeföhlt. Aber zugleich erlebte ich auch die für mich befremdlichen Ansichten von einigen Nachbarn, die mir erklärten, dass die Menschen in der DDR die Einheit gar nicht wollen und das Leben dort soviel besser sei. Für mich damals sehr schwer nachzuvollziehen.

In den Jahren vor 1989 wurde eigentlich relativ wenig über die DDR gesprochen. Ich entsinne mich noch, dass mein Klassenlehrer in der 5./6. Klasse Gymnasium einmal versucht hat, uns die Teilung zu erklären. Mein großer Bruder war auf Klassenfahrt in der damaligen DDR und erzählte vom Unterschied zwischen Ost- und Westmark, den strengen Grenzkontrollen und dem „Niemandland“, einem Streifen an der Mauer. Zum alljährlichen Besuch im Sommer bei meiner Großmutter in Goslar/Harz konnte man auf den Berg Brocken hinüberschauen und bekam erzählt, das dort die DDR ist.

Nicht wenige von Ihnen, die heute meine Zeilen lesen, lächeln sicher über meine Erfahrungen, weil Sie die Realitäten des Kalten Krieges auf andere Weise erlebt haben. Vor allem aus der Perspektive derjenigen, die im Osten aufgewachsen sind im Gegensatz zu denen aus dem Westen.

Ich erinnere mich noch gut, wie ein Militärfarrer aus dem Westen zu mir sagte: „Eigentlich gab es eine gewisse Lethargie und wir hatten uns mit der Teilung irgendwie abgefunden.“ Aber auf der anderen Seite sah es sicher anders aus. Die Überwindung der sozialistisch-kommunistischen Herrschaft ist gerade im Osten vorangetrieben worden. Unter persönlichem Risiko sind Menschen auf die Straße gegangen.

Dabei dürfen wir den heiligen Papst Johannes Paul II. (1920-2005) nicht vergessen, der den Kommunismus von der Pike auf kennengelernt hatte und mit ihm aufgewachsen war, und aller Gewalt Wahrhaftigkeit und Solidarität entgegengesetzte. Gemeinsam mit seinen Anhängern und Sinnesgenossen gab er wirksames Zeugnis einer anderen politischen Logik ab, die auf dem Wertefundament eines christlichen Menschenbildes fußte und prophetische Kraft in sich hatte.

Vergessen wollen wir auch gerade nicht diejenigen, die

für ihren Mut und Auftreten teuer bezahlen mussten. Wir, die wie heute von der Wende profitieren, stehen in ihrer Schuld. Leider spielt das Erbe der Bürgerrechtler eine überraschend kleine Rolle. Als ich mir das Statement auf Youtube vom Bürgerrechtler Wolf Biermann im deutschen Bundestag vom 08. November 2014 angesehen habe, ist es mir kalt den Rücken runtergelaufen, als er die Mitglieder der Fraktion der Linke mahnend und direkt angesprochen hat.

Mich erschreckt es immer wieder, auf wie viel Ostalgie man treffen kann. Noch vor kurzer Zeit sagte ein aus dem Eichsfeld stammender Mitvierziger zu mir, wie er sich doch nach dem Leben in „unserer kleinen Republik“ des einstigen Arbeiter- und Bauernstaates sehne. Mit der damaligen „großen“ Politik hatte man nichts zu tun, alles war besser als jetzt. Damals war eine kleine heile Welt, wo alle Sorgen geklärt waren. Eins ist mir bei diesen Ausführungen klar geworden: Selbstbestimmung kann mühevoll und anstrengend sein.

Aber bei einem wunden Punkt reagieren alle gleich: einen Blick in die Stasi-Akte wird von Ostalgikern wie selbstverständlich abgelehnt, weil man die Beziehung zu seinen Verwandten oder Freunden nicht beschädigen möchte. Ein Pfarrerskollege, der im Osten Berlins aufgewachsen war, riet mir in solchen Fällen auf die vielen Maueropfer hinzuweisen.

In unseren Tagen denken wir häufig, dass die Zeit des Kalten Krieges vorbei ist. Aber der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine spricht eine andere Sprache. In den aktuellen Auseinandersetzungen in und um die Ukraine wird unsere europäische Identität herausgeschält. Daher gilt es, mit Augenmaß und Festigkeit allen Bestrebungen entgegenzutreten, die klassische Machtpolitik an die Stelle des verbindlichen Dialogs und an die Stelle der völkerrechtlichen Gleichheit setzen wollen.

Bei alledem, was ist die Rolle der Kirche in Europa?

Aus kirchlichen Friedensbewegungen im Osten ist die Überwindung des DDR-Regimes gewachsen. Gemeinsam stehen wir vor der Herausforderung der Verortung der Kirchen in einer offenen und modernen europäischen Gesellschaft. Die Kirche muss aber auch auf die Bedeutung der Geschichte pochen; dies ist ein Teil unseres unaufgebbaren Erbes. Die Kirche selbst kommt ja von weit her, aus den Tiefen der Geschichte. Nicht zuletzt bewahrt die Kirche das Gedächtnis an einen Gott, der am Ende stärker ist als die Mächte und Gewalten, die sich ihm entgegenstellen. Der heilige Papst Johannes Paul II. hat bei seiner ersten Reise nach Polen als Papst gesagt: „Du (Gott) wirst das Antlitz dieser Erde erneuern, **dieser** Erde“. In diesem Gebet kommt eine Haltung zum Ausdruck, die frei macht. Frei von falscher Furcht und Überforderung. Frei zu solidarischem Handeln. Nicht zuletzt auch frei, uns selbst zu verändern.

Pater Christian Rolke C.M. Siehe auch: www.dbk.de

Besucher und Delegationen in St. Paul

Bundestagsabgeordneter Dieter Klein

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Volkmar Klein, der IGFM-Vorsitzende Edgar Lamm, ein Journalist, ein aus dem Tur Abdin stammender Christ und IGFM-Mitarbeiter Walter Flick waren für mehrere Tage in der Türkei unterwegs. Nach dem Besuch des Tur Abdin sind sie vom 2. bis 5. Oktober in Istanbul gewesen und haben während der Bayram-Feiertage die deutsche Gemeinde St. Paul besucht. Bei einem einstündigen Gespräch wurde intensiv über die Türkei und die Situation der Christen vor Ort geredet. Am Abend nahm die Delegation an der ökumenischen Friedensandacht zu Tarabya teil.



Besuch aus dem Bundestag

Am Donnerstag, dem 23. Oktober 2014 stattete Herr Schulte-Drüggelte MdB mit einer kleinen Gruppe aus Deutschland und einem Repräsentanten der Deutschen Botschaft Ankara einen Besuch ab. An dem Gespräch nahmen auch Mitglieder unserer Gemeinde teil. Unsererseits wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass wir unsere Religion frei ausüben und in St. Paul problemlos Gottesdienst feiern können. Gleichzeitig wurde jedoch bedauert, dass wir wie die gesamte röm. Kath. Kirche hier und alle anderen Ausländerkirchen (ev., anglikanisch) vom Türkischen Staat offiziell nicht anerkannt sind und folglich keinen Rechtsstatus besitzen, was Probleme z.B. beim Mieten und Kaufen von Eigentum bedeutet. Es wurde darauf hingewiesen wie weise es war vor 50 Jahren eine AG zu bilden um den Erwerb des Geländes auf dem wir uns befinden zu ermöglichen.

Die Ökumene im Besonderen unsere gute Zusammenarbeit mit der ev. Gemeinde deutscher Sprache wurde zur Sprache gebracht. Sichtlich beeindruckt von Allem was sie von uns gehört hat, verabschiedete sich die Gruppe. Herrn Schulte-Drüggelte und seiner Gruppe danken wir für den Besuch, welchen wir als eine Wertschätzung der Seelsorge an deutschsprachigen Christen in einem kulturell und religiös anders gearteten Umfeld, sehen.

Delegation aus dem Erzbistum Köln

Pfarrer Max Offermann aus Euskirchen, Pfarrer Peter Seul aus Kaarst, Pfarrer Christoph Bersch aus Bergisch Gladbach-Oberberg Mitte, Kaplan Dr. Heribert Lennartz (Kaplan von Herrn Bersch), Pfarrvikar Jose Perés Perés (Bergisch Gladbach), Schulleiterin Ursula Dreeser und Hans Dreeser, Mitglied der Vinzenzkonferenz kamen zum Werktagsgottesdienst in St. Georg. Abends traf man sich erneut zu einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Odessa“. Das Gespräch war sehr interessant und alle bekannten Themen wurden kontrovers diskutiert.

Christliches Bildungswerk DIE HEGGE

Am 13. Oktober 2014 kam eine Delegation vom Christlichen Bildungswerk Die Hegge in Willebadessen-Niesen, die sich bei einer einwöchigen Studienreise in die Türkei über die aktuelle politische, gesellschaftliche und soziale Situation vor Ort ein Bild machen wollte. Gerne besuchte man die katholische Gemeinde St. Paul, wo man bei Kaffee und Kuchen interessante Ein-

Oberkirchenrat Martin Pühn

Oberkirchenrat Martin Pühn, Referatsleiter Naher und Mittlerer Osten / Kirchliche Weltbünde der EKD (Hannover), hat die evangelische Gemeinde in Istanbul besucht. Im Rahmen seines Aufenthaltes kam es außerdem am Freitag, den 17. Oktober 2014, zu einem Treffen in der österreichischen Gemeinde St. Georg mit Pater Franz Kangler C.M. und Pater Christian Rolke C.M. In sehr offener Atmosphäre wurden alle Themen der Ökumene und der Präsenz der deutschsprachigen Kirchen in der Türkei besprochen. Der aus der Landeskirche Bremens kommende evangelische Pfarrer betonte den privaten Charakter seines Treffens in einer wirklich guten Atmosphäre.

Neuer Schulleiter willkommen heißen

Axel Brott, der neue Direktor des Alman Lisesi, und seine Ehefrau erfreuten am 9. November 2014 mit ihrem Antrittsbesuch die Gemeinde. Gemeinsam nahmen sie am Gottesdienst teil und richteten nach dem Schlussegen ein Grußwort an die Anwesenden. Im Anschluss war bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen geboten.

Besuch in Addis Abeba

Pater Christian Rolke C.M. war Mitte November mit dem katholischen Auslandssekretariat in Äthiopien. Dort besuchten sie die deutschsprachige Gemeinschaft und berieten über die Zukunft der katholische Auslandsseelsorge vor Ort, da er fortan regelmäßig dorthin reisen wird und diese Aufgabe zusätzlich übernimmt.

Gemeindereise nach Edirne



Foto: Cita Kamleitner

Die Selimiye Moschee in Edirne gilt als das Meisterstück des Architekten Sinan.

Am Samstag, den 08. November 2014, fand die von unserer Gemeinde angebotene Tagesreise mit Ziel Edirne statt. Bis es soweit war, war ein längerer Weg voller Vorbereitung und Organisation notwendig gewesen. Dies hat sich im Nachhinein gelohnt, im Rückblick auf diesen so interessanten Tagesausflug und der allgemeinen Zufriedenheit der Teilnehmer. In Herrn Arman Maşooğlu hatten wir einen vorzüglichen Reiseleiter, der seine beruflichen Qualitäten schon auf unserer Tagesreise nach İznik im Frühjahr unter Beweis gestellt hatte. Um 08.00 Uhr ging es vom Taksim aus per Bus Richtung Edirne.

Schon während der Busfahrt erzählte uns Herr Maşooğlu äußerst Interessantes über das türkische Volk, von seinen Ursprüngen in Zentralasien, südlich der Mongolei,

bis in unsere Zeit. Nach etwas über dreieinhalb Stunden erreichten wir Edirne, die nordwestlichste Stadt der Türkei, gelegen an der Grenze zu Bulgarien und Griechenland.

In Edirne besichtigten wir vier Moscheen, als die wichtigste darunter die Selimiye, das Meisterwerk des berühmten türkischen Architekten Sinan. Es folgten zwei „Arasta Basare“, also Basare, die zu einer Moschee gehören. Des Weiteren ein Museum, welches Artefakte aus dem Altertum beherbergt und gleichzeitig mit einem ethnografischen Teil aufwartet, in welchem Gegenstände aus dem alltäglichen Leben zu sehen sind, z.B. eine Wiege. Ein Turm und ein Freilichtmuseum folgten. Erwähnenswert ist auch die alte medizinische Fakultät aus dem 16. Jahrhundert. Angeschlossen war eine Klinik, in der auch psychisch Kranke behandelt wurden. Betrieb und Behandlungen sind anschaulich dargestellt. Beeindruckend ist, wie modern damals die Behandlungsmethoden waren. Eine alte Holzbrücke, sowie der Meriç-Fluss (die Maritza) und das Ufer waren uns eine Augenweide. Auch zum Platz, an dem regelmäßig die freien Ringkämpfe stattfinden, führte uns Herr Maşooğlu. Das Mittagessen hat vorzüglich gemundet. Müde, aber noch unter dem positiven Eindruck von all dem Gesehenen, kamen wir gegen 21 Uhr in Istanbul am Taksim-Platz an. Hier an dieser Stelle möchte ich Herrn Maşooğlu im Namen aller Teilnehmer meinen Dank für diesen rundum gelungenen Tagesausflug aussprechen. Wir hoffen, unter seiner Führung bald wieder einen Tagesausflug zu einem interessanten Ort der Türkei, unserem Gastland, anbieten zu können.

Annemarie Medovic

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wunderbar sonnige Herbstsamstage im schönen Pfarrgarten von St. Paul liegen hinter uns. Dank Ihrer regen Teilnahme ist der Kindertreff weiter gewachsen und viele nette Bekanntschaften für die ganze Familie sind entstanden. Daher haben wir uns entschieden, den Kindertreff auch über den Winter fortzuführen. Die gemütliche Kapelle im unteren Teil des Pfarrgartens steht uns zum Spielen und Basteln oder zum Aufwärmen nach dem Toben im Freien zur Verfügung.

Für Getränke wird gesorgt, bitte bringen Sie nur einen kleinen Beitrag zum Büffet mit. Eine kleine Spende zur Deckung der Kosten würde die Gemeinde begrüßen. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
katharinameyer2011@gmail.com

Achtung! Wegen des Weihnachtsbasars entfallen die Termine am 06.12.2014 und 13.12.2014

Nächste Termine: 20.12.2014, 27.12.2014 und 03.01.2015

Gesucht: Kaspar, Melchior und Balthasar



Die Sternsinger kommen! Wie in jedem Jahr machen sich die Heiligen Drei Könige auf, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Die Botschaftsschule in Istanbul organisiert die kleinen Sängerinnen und Sänger und probt mit ihnen. Wer Lust hat dabei zu sein, kann sich mit Frau Wall, der Schulleiterin der Botschaftsschule in Verbindung setzen.

Einladung

Am Sonntag, den 18. Januar 2015, lädt die Katholische Gemeinde St. Paul alle Christen und Freunde dazu ein, mit ihr zusammen das Patrozinium zu feiern. Dabei gedenkt man dem Schutzheiligen der Kirche. Nach dem feierlichen Gottesdienst um 10.30 Uhr im Gemeindesaal in Nişantaşı findet ein Empfang statt.



Konferenz der Nahost-, Tourismus- und PilgerseelsorgerInnen

Vom 3. – 7. November 2014 trafen sich die Nahost-, Tourismus- und PilgersorgerInnen in Abu Dhabi unter Leitung von Msgr. Peter Lang und Gregor Spieß vom Katholischen Auslandssekretariat. Gastgeber war Pfarrer Reinhold Sahner.

Nach der Heiligen Messe am ersten Morgen informierten Msgr. Lang und Gregor Spieß über die aktuelle Situation der Auslandsseelsorge. Anschließend berichtete jeder Teilnehmer über seine Arbeit und seine derzeitige Situation vor Ort. Die Berichte aus der Türkei mit der derzeitigen Flüchtlingsproblematik machten uns betroffen. Auch die Berichte aus dem Heiligen Land waren beunruhigend. Vom deutschsprachigen Pilgerzentrum in Rom berichtete Pfr. Werner Demmel. Besonders ausführlich berichtete uns Pfarrer Sahner, der nicht nur die deutschsprachigen Katholiken in den Vereinigten Arabischen Emiraten betreut, sondern dort auch Gottesdienste in Englisch feiert wie bei der Heiligen Messe am Mittwochabend in der katholischen Kathedrale St. Joseph in Abu Dhabi, an der außer unserer Gruppe ca. 1.500 Katholiken, darunter vor allem Gastarbeiterfamilien aus Indien teilnahmen.

Davor hatten wir in Abu Dhabi eine der weltweit größten Moscheen besichtigt, bevor wir im katholischen Bischofshaus herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen

wurden und der Bischofssekretär Pater Gandolf aus der Schweiz und Father Michael aus Irland uns von ihren Erfahrungen berichteten. Dabei wurde insbesondere deutlich, wie abhängig die katholische Kirche und andere Glaubensgemeinschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in anderen Ländern Arabiens vom Wohlwollen der Herrschenden sind. Da verwundert es nicht, dass am Ende der Heiligen Messe besonders für den Herrscher gebetet wurde.

Am letzten Tag besuchten wir die katholische Kirche Sankt Franz von Assisi in Jebel Ali – Dubai. Anschließend besichtigten wir in Dubai die Altstadt und einige Märkte, bevor unsere Konferenz mit einem Abendessen in einem Restaurant zu Füßen des Burj al Khalifa, dem höchsten Gebäude der Welt, ihren Abschluss fand. Zum Schluss bedankte sich Msgr. Lang im Namen aller TeilnehmerInnen bei Pfr. Sahner für die hervorragende Vorbereitung der Konferenz.

Fazit: Der Austausch hat allen gut getan. Das Eintauchen in die arabische Welt war für viele eine erstmalige Erfahrung und Bereicherung. Überall erfuhren wir große Gastfreundschaft. Das friedliche Miteinander der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten gibt Anlass zur Hoffnung, dass das überall möglich ist.

P. Uwe Barzen OMI,

Papst Johannes XXIII. als Wegbereiter für das Treffen zwischen Papst und Patriarchen



Der Ökumenische Patriarch Bartholomäus bei seiner Ansprache anlässlich der Heiligsprechung von Papst Johannes XXIII.

Am Freitag, den 10. Oktober 2014, hatte das Ökumenische Patriarchat von Phanar in den Sala d'Italia zu einer Konferenz über die Ökumenischen Beziehungen während der Dienstzeit des späteren Papstes Johannes XXIII. als Apostolischer Delegat in Istanbul eingeladen.

Der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I. würdigte in seiner Rede das Engagement Angelo Roncallis, wie er mit bürgerlichem Namen hieß, für die Einheit der Kirchen. Als der spätere Papst und Heilige 1934 nach Istanbul versetzt wurde, herrschte in Europa Krieg und dieser war auch am Bosphorus spürbar. Doch Roncalli setzte sich für Notleidende ein, getreu seinem Motto „Gehorsam und Frieden“. Bartholomäus betonte in seiner Rede aber nicht nur das soziale Engagement des Heiliggesprochenen, insbesondere bezeichnete er ihn als Wegbereiter für alle weiteren Stationen der Annäherung zwischen dem Ökumenischen Patriarchat und Rom.

Deutlich wird dies in einer von Bartholomäus zitierten Einladung, die Angelo Roncalli zum Pfingstfest im Jahre 1944 in Istanbul ausgesprochen hat: „Fühlt euch nicht anders als eure orthodoxen, protestantischen, jüdischen und muslimischen Geschwister, gläubige und ungläubige. Denkt daran: Im Licht der Frohen Botschaft hat die finstere Logik der Spaltung keinen Bestand.“

Veronika Hartmann

Gottesdienste & Veranstaltungen Dezember 2014 / Januar 2015

| | | | |
|-----------|---------------|------------------|---|
| So | 30.11. | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kreuzkirche (1. Advent) |
| So | 30.11. | 17.00 Uhr | Heilige Messe in St. Paul, im Anschluss Adventsansingen (1. Advent) |
| Di | 02.12. | 14.00 Uhr | Frauentreff Moda - Thema: „Advent“ mit Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch |
| Sa | 06.12. | 12.00 Uhr | 52. Weihnachtsbasar an der Deutschen Botschaftsschule / Alman Lisesi |
| Sa | 06.12. | 18.00 Uhr | Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (Pater Rolke) |
| So | 07.12. | 10.00 Uhr | Kein Gottesdienst in St. Paul und der Ev. Kreuzkirche - Familiengottesdienst in St. Georg (2. Advent). Anschließend Nikolausbesuch. Anmeldung der Kinder bei Frau Rita (gemeindebuero@sg.org.tr) oder Telefon 0212 3134970. |
| So | 14.12. | 10.30 Uhr | Tauferinnerungsgottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (3. Advent) |
| So | 14.12. | 10.30 Uhr | Heilige Messe in St. Paul (3. Advent) |
| Di | 16.12. | 13.00 Uhr | Treffpunkt in St. Paul - Thema: „Vom Schenken“ mit Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch |
| So | 21.12. | 10.30 Uhr | Heilige Messe in St. Paul (4. Advent) |
| So | 21.12. | 10.30 Uhr | Musikalischer Gottesdienst mit Weihnachtsliedern aus aller Welt in der Ev. Kreuzkirche mit anschließendem Brunch im Gemeindesaal |
| Mi | 24.12. | 16.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Ev. Kreuzkirche |
| Mi | 24.12. | 17.30 Uhr | Heilige Messe als Familiengottesdienst in St. Paul |
| Mi | 24.12. | 23.00 Uhr | Christmette in St. Georg |
| Do | 25.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag in St. Georg |
| Mi | 31.12. | 18.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst aller drei deutschsprachigen Gemeinden zum Jahreswechsel in St. Georg |
| Do | 01.01. | 19.30 Uhr | Heilige Messe zu Neujahr in St. Paul (Hochfest der Gottesmutter Maria) |
| Sa | 03.01. | 18.00 Uhr | Ökum. Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (Pfarrerin August) |
| So | 04.01. | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche |
| So | 04.01. | 10.30 Uhr | Heilige Messe mit Besuch der Sternsinger in St. Paul |
| Di | 06.01. | 14.00 Uhr | Frauentreff Moda - Thema: „Die Heiligen Drei Könige“ mit Gerda Willam |
| Sa | 10.01. | 09.00 Uhr | Gemeindeausflug der Ev. Kreuzkirche durch die Hans und Moscheen in Galata mit Emin Diker |
| So | 11.01. | 10.00 Uhr | Kein Gottesdienst in St. Paul - Heilige Messe in St. Georg (Taufe des Herrn) |
| So | 11.01. | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Kreuzkirche, Ausstellungseröffnung mit Bildern von Annette Fleck |
| Sa | 17.01. | 19.30 Uhr | Konzertabend in der Ev. Kreuzkirche : u.a. Orgelmesse von Mozart |
| So | 18.01. | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kreuzkirche |
| So | 18.01. | 10.30 Uhr | Heilige Messe in St. Paul (Feier des Patroziniums) |
| Di | 20.01. | 13.00 Uhr | Treffpunkt in St. Paul - Thema: „140. Geburtstag von Albert Schweitzer“ mit Diakonin Keller-Fahlbusch |
| So | 25.01. | 10.00 Uhr | Kein Gottesdienst in St. Paul - Heilige Messe in St. Georg |
| So | 25.01. | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche |



-> Der Internationale Projektchor trifft sich an jedem Montagabend um 19.30 Uhr in der Ev. Kreuzkirche!!

Besuch des Oberkirchenrates Martin Pühn



Im Vorstellungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden, Klara Drope und Silke Fülster, sprach Oberkirchenrat Martin Pühn, der zu einem Besuch von Pfarrerin Ursula August in der Evangelischen Gemeinde in Istanbul war, sein Grußwort an die Gemeinde.

Pfarrerin Ursula August gab den Konfirmanden einen Segen mit auf den Weg durch die Konfirmandenzeit. Die ihnen überreichten Kerzen werden fortan bei jedem Gottesdienst auf dem Altar der Kreuzkirche angezündet und sollen sichtbar machen: Wir sind in Eurer Mitte.



Ausschreibung zur Iranreise im April 2015

Der Iran ist eines der kulturhistorisch interessantesten Länder der Welt und doch als Reiseland weitgehend unentdeckt. Wir besichtigen die Gräber der berühmten Dichter Saadi und Hafis in Shiraz, steigen die majestätische Treppenanlage von Persepolis hinauf und bewundern Felsengräber, Paläste, Gärten und Moscheen der wunderschönen Stadt Isfahan. Zudem werden wir die reichen musealen Schätze Teherans erleben. Wir treffen Journalisten und Geistliche zu Gesprächen über die aktuelle Lage und den interreligiösen Dialog im Iran. Selbstverständlich genießen wir auch die Köstlichkeiten der persischen Küche.

05.04. um 21:10 Uhr Flug von Istanbul nach Shiraz. Ab Mittag besuchen wir zunächst die Mausoleen der berühmten Dichter Saadi und Hafis.

07.04. Persepolis | Naqsh-e Rostam
Ausflug zu den achämenidischen Felsengräbern von Naqsh-e Rostam und zur Palastanlage von Persepolis.

08.04. Shiraz – Pasargade - Isfahan
Spiegelmoschee in der Nähe von Shiraz, danach Besichtigung des Wohnpalastes Kyros des Großen.

09.04. Isfahan, Perle des Mittleren Ostens
Der Imam-Platz mit den Tausenden blauen Fayencen gehört zum Unesco-Weltkulturerbe.

10.04. Isfahan – Qom- Teheran
Wir besuchen das Chomeini Mausoleum.

11.04. Teheran— Besuch der dt. ev. Auslandsgemeinde und des ARD-Auslandsstudios sowie des Golestan Palastes, der Altstadt und der Imam Chomeini Moschee.

12.04. Rückflug um 03:25 Uhr nach Istanbul.

Leistungen:

Der Preis für die Iran Reise beträgt 1.550 € pro Person im Doppelzimmer, der Einzelzimmer Zuschlag beträgt 364 €. Folgende Leistungen sind inkludiert:

- 7 ÜF in 3- Sterne Hotels in drei Städten
- Flughafentransfers und Transferservice gemäß des Programms
- Museumseintritte laut Programm
- Professionelle deutschsprachige Reiseleitung
- 5 Abendessen im Hotel oder in einem Restaurant in der Stadt
- 1 Abendessen bei einer iranischen Familie
- Terminvereinbarung für Gesprächspartner

Nicht im Paketpreis enthalten:

- Visa- Gebühren (65 Euro)
- Flüge – der aktuelle Flugpreis, kann aber in verschiedenen Anmeldezeiträumen variieren
- Reiserücktrittsversicherung- es empfiehlt sich eine separate Reiserücktrittsversicherung abzuschließen
- Getränke zum Abendessen
- Trinkgelder in den Restaurants

Anmeldung:

Bitte senden sie Ihre Anmeldung bis spätestens 31.12.2014 per E-mail oder per Fax an:

Lamia Ögütmen

Email: lamia@lamiatanitim.com

Fax: 0212 352 28 45

Ausstellungseröffnung mit Bildern von Annette Fleck am 11. Januar

Aus Anlass des 170jährigen Jubiläums der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei wird eine Fotokartenserie mit Motiven aus der Ev. Kreuzkirche erscheinen, die auch als „Geschenkkarton“ zu erwerben sein wird.

Die Fotos sollen in einem Matineegottesdienst am 11. Januar als Großaufnahmen in einer Ausstellung präsentiert werden. Die Fotografin Annette Fleck hat die Fenster und weiteren innenarchitektonischen Details der Kreuzkirche ins „Bild gesetzt“.

Im Gottesdienst werden Liturgie, Lesungen, Predigt und Kirchenmusik darauf Bezug nehmen. Wir laden im Anschluss an den Gottesdienst herzlich zu einem Neujahrsempfang ein.

Pfarrerin Ursula August

Musikalischer Winter in der Kreuzkirche

Sonntag, den 21. Dezember um 10.30 Uhr

WEIHNACHTSLIEDERSINGGOTTESDIENST

Gottesdienst einmal anders:

Aus dem großen Reichtum an Weihnachtsliedern wollen wir gemeinsam singen und hören.

Ein Gesangs-Quartett, gebildet von Milena Dumezic, Katja Drope, Işık Öney und Osman Dülek, bringt Weihnachtslieder aus aller Welt zu Gehör; Christa Fülster singt Weihnachtslieder von Peter Cornelius. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu einem Adventsbrunch in den Gemeindesaal.

Samstag, 17. Januar 2015 um 19.30 Uhr

KIRCHENKONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart:

Missa in C „Orgel-Solo Messe“ KV 259

Kirchensonaten KV 336 und 328

Laudate dominum aus KV 339

Die, ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer ehrt KV 6

Johann Sebastian Bach:

Fallt mit Danken (Chor aus dem Weihnachtsoratorium)

Joseph Haydn:

Londoner Trio I für Flöte, Violine und Violoncello

Mitwirkende:

Internationaler Projektchor an der Kreuzkirche

Christa Fülster, Sopran; Ekinsu Paker, Mezzosopran;

Pinar Cinar, Alt; Devrim Sarica, Tenor; Faik Mansuroglu,

Bass; Cita Kamleitner, Flöte; Imge Tilif, Violine und Katrin

Meingast, Violoncello und ein Orchester, zusammengestellt von Imge Tilif.

Eintritt: TL 20

Karten gibt es beim Gemeindebüro und den Chormitgliedern ab 12. Januar sowie an der Abendkasse.

Christa Fülster

Tauferinnerungsgottesdienst am dritten Advent um 10.30 Uhr in der Kreuzkirche

Jährlich in der Adventszeit findet in unserer Gemeinde ein Tauferinnerungsgottesdienst statt. Große und Kleine, die in den letzten zwei Jahren in unserer Gemeinde oder auch in anderen Gemeinden getauft wurden (z.B. in Deutschland und jetzt in Istanbul wohnen), sind gemeinsam mit ihren Eltern, Familien, Paten und Freunden dazu ganz herzlich eingeladen. Der Gottesdienst findet mit der ganzen Gemeinde statt.

Mit diesem Gottesdienst wollen wir einen besonderen Anlass und die Gelegenheit bieten, sich gemeinsam an die Taufe und deren Bedeutung für unseren Lebensweg zu erinnern. Im Advent erinnern wir uns in besonderer Weise an das Kommen Gottes in diese Welt. Der Gottesdienst wird mit einer eigenen Liturgie als Familiengottesdienstes gehalten, bei dem auch die Eltern mitwirken. In diesem Gottesdienst erhalten die Getauften einen Weg-Segen. Wir bitten Sie auch die Taufkerzen mitzubringen, die noch einmal an der großen Osterkerze am Taufbecken angezündet werden sollen.

Pfarrerin Ursula August

Studierendentreffen an der Kreuzkirche

Der Studierendenkreis heißt weiterhin alle deutschsprachigen Studenten/ Stipendiaten/ Praktikanten/ Touristen, die Lust haben sich über Gott und die Welt auszutauschen, herzlich willkommen.

Gemeinsam wollen wir ein Netzwerk junger Menschen in Istanbul bilden, um einander in jeglichen Belangen gegenseitig unter die Arme greifen zu können.

Die Termine für Dezember und Januar werden gedoodled.

Es wird aller Voraussicht nach ein gemeinsames Weihnachtsessen geben.

Für Infos bitte melden unter deuki@gmx.net!

Johanna Volz



Wir wünschen allen unsern Gemeindemitgliedern
gesegnete Weihnachten und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!

Theologische Fakultäten als Mittel gegen fundamentalistische Strömungen

Jedes Jahr organisiert die Deutsche Botschaft Ankara in der Historischen Sommerresidenz in Tarabya zu Istanbul eine Konferenz. Dieses Jahr wurde über das Thema „Christliche und Islamische Theologie an der Universität“ diskutiert und die Eugen-Biser-Stiftung aus München, die „Dialog aus christlichem Ursprung“ fördert, als Partner gewonnen werden. Aus Deutschland und der Türkei waren erstrangige Vortragende anwesend, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welchen Raum sowohl christliche als auch islamische Theologie an Universitäten in Deutschland und der Türkei haben soll.

Prof. Dr. Halis Albayrak von der Universität Ankara betonte, dass der Staat die Pflicht habe, eine akademische Theologie zu ermöglichen, da Religion ein wichtiger Teil des Lebens der Bürger berühre. Prof. Dr. Ali Bardakoğlu, der ehemalige Leiter der türkischen Religionsbehörde Diyanet, erklärte in seinem Beitrag, dass die Zahl der theologischen Fakultäten in der Türkei wachse und eine wichtige Rolle dabei spiele, totalitäre Formen der Religion, welche den Islam missbrauchen, zu verhindern.

Auch Prof. Richard Heinzmann von der Universität München glaubt, dass Religionen Gefahr laufen durch Ideologien ersetzt zu werden, wenn es keine universitäre Theologie gibt.



Alljährlich findet die Tarabya-Konferenz statt. Dieses Jahr waren hochrangige Vertreter zugegen, um über Theologie an türkischen und deutschen Hochschulen zu sprechen.

Ein hauptsächlichlicher Unterschied zwischen der Aufgabe der theologischen Fakultäten in beiden Ländern ist dabei, dass die Ausbildung von Amtsträgern in Deutschland, anders als in der Türkei, eine untergeordnete Rolle spielt. Statt dessen stehen die Universitäten vor der Herausforderung, neue Konzepte zu entwickeln und sich „nicht in abgeschottete Schrebergärten zurückziehen“ um es mit den Worten von Prof. Thurner von der Uni München zu beschreiben.

V. Hartmann

„Lexikon des Dialogs“ im Rahmen der Eröffnung der Tarabya-Konferenz vorgestellt



Präsident Wulff a.D. und der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I.

Aus Anlass der Eröffnung der 12. Tarabya-Konferenz und Vorstellung des gemeinsam von der Eugen-Biser-Stiftung und der Ankara Universität verfassten „Lexikons des Dialogs“ fand am 15. Oktober 2014 unter der Beteiligung von Bundespräsident a.D. Herrn Christian Wulff eine Auftaktveranstaltung, auf Einladung des deutschen Botschafters Eckehard Pohl im deutschen Generalkonsulat Istanbul statt.

An dieser Veranstaltung, bei der auch der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I zugegen war, konnten auch Pater Christian Rolke C.M. und Pfarrerin Ursula August teilnehmen.



Besuche Oktober / November 2014



Vom 16. bis 18. Oktober 2014 war eine Parlamentariergruppe NRW-Türkei des Landtags Nordrhein-Westfalen unter Leitung von Landtagspräsidentin Carina Gödecke (1. Reihe, 2. v.r.) in Istanbul zu Gast. Sie traf sich in der Ev. Kreuzkirche auch zu einem Austausch mit den beiden Pfarrern der deutschen evangelischen und der deutschen katholischen Auslandsgemeinde. Im Gespräch informierte sich die Delegation über die Geschichte, das Gemeindeleben und die inhaltliche Arbeit der beiden Gemeinden. Zur Sprache kam auch die gegenwärtige rechtliche Situation der nicht-muslimischen Minderheiten in der Türkei.

Landtagspräsidentin Carina Gödecke ist in der Evangelischen Kirche von Westfalen Mitglied im "Ständigen Ausschuss für politische Verantwortung".

Bayerische Staatsministerin Dr. Beate Merk in Istanbul

Am 14. November besuchte die bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Frau Dr. Beate Merk, mit einer Delegation die beiden deutschen Auslandsgemeinden. Zur Delegation gehörten u.a. auch Martin Neumeyer, der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und Mitglied des Landtages, sowie Frau Gabi Schmidt, Mitglied des Bayerischen Landtags und Dr. Vural Ünlü, Vorstandsvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Bayern e.V.

Am Gespräch mit der Ministerin und der Delegation in der Ev. Kreuzkirche nahmen für die katholische Gemeinde St. Paul die Pastoralratsmitglieder Martin Köhle und Christa Köhle, von evangelischer Seite Pfarrerin Ursula August, Diakonin Keller-Fahlbusch und Gemeindegemeinderatsmitglied Kees Arendz teil.



Der Ökumenische Rat der Kirchen und der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen, die die Gebetswoche für die Einheit der Christen gemeinsam tragen, haben den Nationalen Rat der christlichen

Kirchen in **Brasilien** gebeten, die Materialien für die Gebetswoche 2015 vorzubereiten. Sie steht nun unter dem biblischen Motto aus dem Johannesevangelium 4,7: „Gib mir zu trinken“. Auch in Istanbul wird die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen wieder in vielen Kirchen gefeiert. Sie findet hier vom **18.01.2015 bis zum 25.01.2015** statt. Sie bietet die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, zu Besuchen in verschiedenen Kirchen der Ökumene und zur gemeinsamen gottesdienstlichen Feier.

Am Dienstag, den **20.01.2015 um 18.00 Uhr**, wird die Evangelische Kreuzkirche Gastgeberin sein. Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst und zum anschließenden Abendessen ein.

Von Personen



Heinrich Bedford-Strohm ist neuer Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der 1960 in Memmingen geborene Bedford-Strohm folgt auf Nikolaus Schneider, der zum 10. November 2014 aus dem Amt geschieden war. Er steht seit Ende 2011 als Landesbischof an der Spitze der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und ist seit November 2013 Mitglied des Rates der EKD. Zuvor war Bedford-Strohm nach Stationen im Pfarramt von Diakonie und Gemeinde Professor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg. Heinrich Bedford-Strohm ist verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder. Wir gratulieren dem neuen Ratsvorsitzenden herzlich als deutsche Auslandsgemeinde in Istanbul und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst.

Alle Artikel: Pfarrerin Ursula August

Rückblick Begrüßungsfest 12. Oktober 2014

„Das Wetter wusste nicht was es wollte – doch wir wollten ein schönes Fest zur Begrüßung der Neuangekommenen in Istanbul und für die aus den Sommerhäusern in die Stadt Zurückgekehrten feiern. Gekommen waren viele, ca. 200 Personen aus den deutschsprachigen Gemeinden in Istanbul – katholische deutsche Gemeinde St. Paul, katholische österreichische Gemeinde St. Georg und evangelische Gemeinde der Kreuzkirche und einige Neue.



Nach einem ökumenischen Gottesdienst zum Erntedankfest, vorneweg die Kinder mit ihren Körbchen voller Erntegaben, festlich gestaltet durch Kirchenmusikerin Christa Fülster mit einem „Ad-Hoc-Chor“, wurden dann die verschiedenen Buffets mit köstlichen traditionellen Speisen, hausgebackenen Kuchen und verschiedenen Getränken eröffnet. Viele fleißige Helferinnen hatten auch schon Tags zuvor



alles vorbereitet und standen zum Ausschank bereit. Bewundernswert waren die 25 verschiedenen Tischdekorationen zum Thema „Menschen aus aller Welt und ihre jeweiligen Erntegaben“, die Frau Boytourun aufwändig gestaltet hatte. Diese konnten auch in einem von Frau Kretschmann gestalteten Quiz erraten und zugeordnet werden. Der erste Preis ging an Nina Löcherbach. „Die Brücke“, das Alman Lisesi, DAI, Orientinstitut, ebenso wie die Kirchen informierten mit Schautafeln über ihre Aktivitäten und Angebote, während die Mitarbeiterinnen vom Kindergarten Ahtapot alle Kinder mit tollen Filzarbeiten beschäftigten.

Ganz herzlich sei allen Spenderinnen und Spendern, allen Helferinnen und Helfern gedankt, ohne sie hätte das Fest nicht zu einem schönen runden Tag werden können.

Gudrun Keller-Fahlbusch



Bericht aus der Ökumenischen Initiative Sozialarbeit (ÖIS)

Wie schon seit langer Zeit, fanden wieder regelmäßige Treffen statt. Auf der asiatischen Seite Istanbuls ist das jeden ersten Dienstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr der **Frauentreff in Moda**. Auf der europäischen Seite findet monatlich jeden 3. Dienstag von 13.00 – 15.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Paul in Nişantaşı ein Treffen statt, bisher bekannt unter dem Namen Seniorenkaffee, das aber nun beim Oktobertreffen „feierlich“ in **Treffpunkt St. Paul** umbenannt wurde. Voraus ging eine interessante Diskussion, wer sich denn ab wann als Senior bezeichnen würde. Die Zeiten haben sich geändert, aus Altenarbeit wurde Seniorenarbeit und heutzutage sind Menschen, die evtl. auch schon das Pensionsalter erreicht haben immer noch sehr agil, körperlich und geistig sehr beweglich, kurzum wollen oft noch nicht als Senior bezeichnet werden.

So gibt es weiterhin eine Möglichkeit für „jung und alt“, Frauen und Männer sich zu treffen, sich in der Begegnung auszutauschen, Kaffee und Kuchen gemeinsam zu genießen und sich auf einen kleinen ca. 20-minütigen Kurzvortrag einzulassen. Also herzlich willkommen!

Weitere Gesprächs- und / oder Beratungsmöglichkeit mit der Diakonin / Sozialpädagogin gibt es in der Sprechstunde jeden Montag von 9.00 – 13.00 Uhr in der Kreuzkirche. Für umfangreichere Angelegenheiten sollte man einen Termin vereinbaren [Kreuzkirche 0212 2503040 / Mobil 0535 333 80 13].

Gudrun Keller-Fahlbusch



Gemeindeabend mit Pater Paul am 18.10.2014

Auf Einladung von Familie Kurz berichtete Jesuitenpater Paul (im Bild: 3.v.l.) am 18. Oktober 2014 sehr ausführlich und spannend über die "Arbeit der Jesuiten in der Türkei". Pater Paul ist seit etwa zwei Jahren in Ankara. Seit 1958 in Beirut, ist er mit dem Nahen Osten und seinen Herausforderungen gerade der letzten Jahre im Libanon und in Syrien bestens vertraut. Die Geschichte der Jesuiten in Anatolien reicht bis 1830 zurück. Die Kirche in Ulus, in der Pater Paul auch aktiv ist, betreut heute nur mehr ca. 150 Familien - vor 30 Jahren waren es noch ca. 15.000 ChristInnen. Trotz all der bestehenden Herausforderungen, u.a. was die Abwanderung der chr. Bevöl-



kerung oder auch den priesterlichen Nachwuchs und seine Ausbildung in der Türkei selbst betrifft, sieht Pater Paul in der Türkei mehr Freiheiten für ChristInnen als noch vor 10 Jahren gegeben. Seine eigene Rolle sieht Pater Paul darin "Leben in die christliche Gemeinde zu bringen". Ausführlich schilderte er das Engagement der Gemeinde für eine Schule des JRS (Jesuite Refugee Service) in Ankara für ca. 300-500 Flüchtlinge aus Syrien. Gleich welcher Religionszugehörigkeit werden die Schülerinnen auf Arabisch und Türkisch unterrichtet und ihnen so die Fortsetzung ihrer schulischen Ausbildung ermöglicht.

Gottesdienst mit Pater Christian Rolke am 19.10.2014



In diesem Gottesdienst wurden auch die neuen Kommunionkinder vorgestellt. Dies sind (im Bild v. l. n. r.) Helena Stagge, Vanessa Spöckl, Katharina Knauff und Jakob White.

Alle Artikel von Sabine Nienhaus

Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula August am 09.11.2014: Miteinander teilen – Frieden stiften

Pfarrerin August erinnerte im Gottesdienst an den 9. November 1938 und an den 9. November 1989. Für die Kinder gab es einen Kindergottesdienst mit Johanna Volz und Sabine Nienhaus, in dem das Leben und Wirken des St. Martin behandelt wurde. Zum Abschluss erhielten die selbstgebackenen St. Martinsgänse großen Zuspruch.



Termine in Ankara

- | | | |
|--------|-----------|---|
| 07.12. | 10.30 Uhr | Ev. Gottesdienst zum Nikolaustag mit Pfarrerin Ursula August in der Ernst-Reuter-Schule |
| 25.12. | 10.00 Uhr | Weihnachtsgottesdienst mit Pater Christian Rolke C.M. in der italienischen Botschaft |
| 25.01. | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Pater Christian Rolke C.M. in der Ernst-Reuter-Schule |

Kontakt in Ankara: Sabine Nienhaus, Tel. 0312 466 61 20

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11520604100000660086

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Commerzbank
SWIFT-BIC.: DRESDEFF370,
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfarrerin Ursula August / Katholische Gemeinde: Pater Christian Rolke C.M.
Redaktion: Veronika Hartmann / Sabine Nienhaus / Tanja Ehrenheim